

Franckesche Stiftungen zu Halle

Getreuer Seel-Sorger Geistliche Seelen-Apotheck

Leutwein, Christian Philipp

Nürnberg, 1707

VD18 12991341

Die CXIV. Absolutions-Formul. Aus Hag. II. v. 7. 8. 10. So spricht der Herr Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin, daß ich Himmel und Erden, das Meer und das Trocken bewegen werde. Ja alle Heiden ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202010

hin im Frieden / und freuet euch über euren starcken
Heiland / daß er sich auch über euch / als seinem Ei-
genthum / freuen möge. Amen.

Die CXIV. Absolutions- Formul.

Aus Hag. II. v. 7. 8. 10.

So spricht der H^{er}z Zebaoth: Es ist noch
ein kleines dahin / daß ich Himmel und
Erden / das Meer und das Trock'n bewe-
gen werde. Ja alle Heiden will ich be-
wegen / da soll dann kommen aller Hei-
den Trost. Und ich will diß Haus voll
Herrlichkeit machen. Spricht der H^{er}z
Zebaoth. Es soll die Herrlichkeit dieses
letzten Hauses grösser werden / dann des
ersten gewesen ist. Spricht der H^{er}z Ze-
baoth / und ich will Friede geben an dieß
sein Ort / spricht der H^{er}z Zebaoth.

S. 1.

Bei. Beichtende! Ist GOTT allein
der Juden Gott? Ist er nicht auch
der Heiden Gott? ja freylich auch
der Heiden Gott: So fraget der
hoherleuchtete Heiden-Lehrer der H. Apostel Pau-
lus Rom. III. 21. und ertheilet darauf eine richtige
Antwort / daß Gott nicht allein der Juden / seines
weiland eigenthümlichen Volcks Gott / sondern
auch der Heiden Gott seyn / mithin ein Heiland
Ifff s aller

aller Menschen; Paulus bekräftiget auch seine Frag-Bejahung daß Gott ein Jude und Heiden Gott seye / mit diesem starckem Grund-Be-
 weis. Sientemal es ist ein einiger Gott/der da gerecht machet die Beschneidung aus dem Glauben/ und die Vorhaut oder die un-
 beschneitene Heiden durch den Glauben. Ja es bezeugets der grosse Gott selber von seinem einge-
 bohrenen Sohn/ dem verordneten Heyland der Welt / daß er alle Menschen erlösen/ aus Juden und Heiden eins / seine wahre Kirche aus bekehrten Heiden und Juden zu seiner Zeit durch ihn machen wolle und werde. Es ist mit ein geringes. daß du mein Knecht bist 2c. Es 49. Wie dann der gotts-
 fürchtige Simeon / (der mit andern Glaubigen zu seiner Zeit auf den Trost und Preis Israel / auf das Reich Gottes / so der Herr Messias anrich-
 ten werde / mit einem inniglichen Glaubens-Ver-
 langen wartete/ als er das Jesu-Kindlein/ da es/ nach überstandnem Kindbett/ von Maria / seiner Jungfräulichen Mutter in dem Tempel gebracht / und als ein Erstgebohrner Sohn Gott seinem himm-
 lischen Vatter dargestellet und geheiliger wor-
 den / mithin er eben aus Anregung und Erleb des h. Geistes zu solcher Zeit in den Tempel zu Jerusalem kommen / und mit leiblichen Augen/ nach der ihm von Gott geschenehen Antwort und Verheissung gesehen) mit den Augen seines Glau-
 bens auch also einen Juden- und Heyden-Gott er-
 kennet/ da er in seiner geistreichen und Freuden-
 vollen Weissagung dieses kleine Sechs- Wochen-
 Kindlein also öffentlich erkennet und gepriesen / daß
 Gott

G
 rein
 zu
 sein
 ten
 G
 Re
 sein
 zu r
 alle
 ma
 fan
 get
 her
 geg
 das
 um
 W
 vi
 er
 sp
 R
 da
 de
 m
 wi
 no
 ne
 ter
 S
 S
 fer

Gott dasselbe allen Völkern zur Seeligkeit bereiter und verordnet habe / nemlich auch ein Licht zu erleuchten die Heiden / und zu einen Preis seines Volcks Israel. Wie nun alle Propheten Alten Testaments von der Zukunft des Sohns Gottes in das Fleisch und von seinem Gnadenreich aus Juden und Heiden / durch die Predigt seines heiligen Evangelii mit einem heiligen Ruff / zu versammeln / alle Menschen / als ein Heyland aller Menschen / zum Trost des Jüdischen / zumal in der Babylonischen Gefängnis elendiglich gefangenen Volcks / selig zu machen / haben geweissaget : Also finden wir auch von dem H. Geist eine herliche Weissagung dem Propheten Haggai eingegeben / von der Zukunft des Sohns Gottes in das Fleisch / daß er werde der Heiden Trost seyn / und mit seiner hohen geheiligten Person / Lehr- und Wunder die Herlichkeit des andern Tempels viel grösser machen / als die Herlichkeit des ersten gewesen ist / mit folgenden Worten : So spricht der H. Er. Zebaoth : Es ist noch ein Kleines dahin / daß ich Himmel und Erden / das Meer und das Trocken bewegen werde. 2c. Dieses sonderbare Bewegen des Himmels und Erden / des Meers und Trocken / wie auch das Bewegen aller Heiden / dahin noch ein Kleines oder eine kurze Zeit seyn sollte / nemlich noch 418. Jahr / (von dieser des Propheten Weissagung an / biß sie durch Zukunft des Herrn Messia erfüllt worden / gegen die 3528. Jahr / so von Anfang der Welt biß auf die Zeit dieser gescheneen Prophetischen Weissagung vielmehr
aber

aber gegen die Ewigkeit / (Ps. 90.) gerechnet / billig
 kurz zu achten / hat sich vor- und in / ja bald nach
 der Geburt des Sohns Gottes begeben / und zwar
 durch eine sonderbare heilige Regierung Gottes.
 Dann siehe / vor der Geburt des Messia ist gleich-
 sam die ganze Welt durch vielfältige grausame Krie-
 ge bewogen und unruhig worden / bis endlich unter
 dem Römisch-Heidnischen Kayser Augusto / unter
 dessen Regierung der Sohn Gottes in dem per-
 sönlich-angenommenem menschlichen Fleisch als der
 einige rechte und von Gott in dem ewigen Rath-
 schluß verordnete allgemeine geistliche und göttliche
Friede-Kürst / ist erschienen / ein allgemeiner Friede
 erfolgt ist. Da auch zu solcher Zeit ein allgemei-
 nes Gerücht unter allen Heiden sich erregt und be-
 weget hat / daß der Juden König solte gebohren
 werden / und bald hierauf / daß derselbe würcklich
 seyn gebohren. So sind ja auch gleichsam die **Er-
 de / das Meer und alle Heiden bewegt wor-**
den / weil jedermann über Wasser und Land reise-
 te / daß er sich / auf vorgehenden Befehl des Kay-
 sers Augusti / schätzen ließe. Luc. 2. Da auch dieses
 eine sonderbare Bewegung der Juden war / daß da
 sie sonst sich so oft vor und nach dieser Zeit mit
 Aufruhr wider die Römer bewegt / und dero Bitt-
 mässigkeit nicht wollten in der Stille unterthänig
 werden / sie nun bey der angeruffenen Schätzung /
 als von Gott bewegt und überzeugt / daß das
Scepter / oder die weltliche Regierung / von dem Kö-
 niglichen Stamm und Geschlecht Juda / nach der
 Prophetischen Weissagung des alten Jacobs auf
 seinem Sterb-Bett **entwendet** / und sie des Römischen

mi
 sich
 au
 G
 beg
 Ge
 Z
 in d
 den
 den
 Fre
 ma
 ein
 Klin
 der
 un
 Fre
 die
 eine
 Ge
 der
 Be
 telf
 Zug
 von
 St
 und
 ren
 erke
 ihm
 len
 Glo

mischen Kayfers rechtmässige Unterthanen worden/
 sich in aller Stille / ohne die geringste Unruhe und
 aufrührische Bewegung zu der ihnen auferlegten
 Schakung / ein jeder in seine Geschlechts-Stadt /
 begeben haben. Wurde nicht der Himmel bey der
 Geburt Christi bewegt / da Gott den Engel des
 HERREN mit einer grossen Englischen Klarheit
 in der freyen Luft als einen Evangelisten und Freu-
 den-Boten / die gute und zu aller Menschen nach
 dem göttlichen Rath und Absehen angesehene grosse
 Freude / daß der allgemeine Herland und Seelig-
 maker des ganzen menschlichen Geschlechts durch
 eine leibliche Geburt warhafftig seye gebohren / zu ver-
 kündigē hat gesendet ? dann gleich so bald die Menge
 der himlischen Heerscharen die herrliche Krafft / Frucht
 und Nutzen dieser warhafftigen Gottes-Geburt /
 Freuden-voll ausgesungen haben ? Hat nicht Gott
 die Morgenländische Heiden bewegt / daß sie nach
 einer zuvor aus denen fleißig von ihnen gelesenen
 Schrifften Daniels / eines Lehrers zu seiner Zeit in
 dero Landen / durch göttliche Gnade eingenommenen
 Bericht und sonderbaren erschienenen Stern / vermit-
 telst eines göttlichen Triebs und geistlichen Magnet-
 Zugs bewogen und gezogen / nach Jerusalem und
 von dar nach Bethlehem an die rechte Geburts-
 Stadt des Sohns Gottes in dem Fleisch kommen /
 und das kleine Kindlein vor einen grossen und wah-
 ren Gott / durch das innerliche Liecht ihrer Seelen
 erkennen / und als einen Gott fußfällig geehret / und
 ihm einen guten Schatz von dem Schatz ihres ed-
 len Landes zum Zeichen der Unterthänigkeit / und
 Glaubens-Freude an ihn verehret haben. Hat
 Gott

Gott nicht auch nach der Majestätischen Himmelfahrt und allgewaltigen / allgegenwärtigen / allherrschenden Ehren: Sih des Herrn JESU Christi / die ganze Erde / das Trockn und das Meer mit seiner mächtigen Gnade und gnädigen Macht erregert und beweger / da er die ganze seeligmachende Lehre des wahren Glaubens an den gebornen Heiland / das Heiden-Licht und der Heiden-Trost / so wol als den Preis seines Jüdischen Volcks gleich einer grossen Welt-Glocke hat aller Orten in der ganzen Welt / durch eine theils lebendige Stimme / theils hin und her gesendete Briefe und Schrifften / theils durch das gemeine erschollene Gerücht / erschallen und offenbahren lassen / daß nemlich Christus / der alle Welt in ihrem Sünden-Elend und Zagheit des Herzens / vermittelt Erwerb- und Schenkung einer vollkommenen Sünden-Vergebung und völliger Nachlassung aller verdienten Sünden-Straffen trösten soll / und freylich dieser Trost nicht nur den göttlich-traurigen Juden / sondern auch den göttlich- oder bußfertig-betrübten Heiden ein gemeiner Trost seyn und ewig bleiben sollen. So ist freylich auch / nach dem Inhalt dieser Prophetischen Weissagung / zu einer sonderbaren herrlichen Wohlthat bey der Zukunft des Sohns Gottes in dem geoffenbarten menschlichen Fleisch / durch die unerforschliche ohnauflöbliche Vereinigung beeder Naturen / Göttlicher und Menschlicher / geschehen / daß das dem wahren Gottesdienst zum andernmal nach der Babylonischen Gefängnis erbaute Haus oder Tempel voll Herrlichkeit / ja dessen Herrlichkeit viel grösser

ser worden/ dann die Herzlichkeit des ersten
 Tempels und Gottes. Hauses auf dem göttlichen
 Befehl von Salomo dem König erbauet / gewesen.
 Dann obwol dieses Salomonische Gottes. Haus
 nach dem äußerlichen über köst- und künstlichen Ge-
 bäu viel herrlicher und ansehnlicher gewesen / (Conf.
 Esai. 10. Auch die Herzlichkeit des Herrn/
 wie in der Hütte des Stifts / also in dem ersten
 Tempel / mit einer herrlichen Glanz- Wolcke erschie-
 nen und dieses Gottes. Haus erfüllet. 1 Reg. 8. 11.
 So war diese an sich selbst zwar grosse und hoch zu
 achtende Herzlichkeit dennoch gering / ja vor gar
 nichts zu achten / weil der ewig- und eingeborne
 Sohn Gottes / der grosse Prophet / der Leh-
 rer von Gott gekommen / der Glanz der
 Herzlichkeit seines himmlischen Vatters / und
 das rechte einige Ebenbild seines göttlichen
 Wesens / die Herzlichkeit des Herrn. Es. 60.
 Der Herr der Herzlichkeit mit seiner eige-
 nen hohen und herrlichen Person / herrlichen Lehre
 aus seinem eigenen Mund / und herrlichen göttlichen
 Wunder- Wercken. Zumal mit einem sonderba-
 ren in dem andern Tempel / bey dessen Reinigung
 vor aller Welt herrlich erwiesene Wunderwerck /
 da Christus / nur ein einige Person / in dem Stand
 seiner Erniedrigung und angenommenen unansehn-
 lichen Gestalt mit einer aus Stricken gemachten
 Geißel / so viele Geld erhitzte Bucherer / in Beyseyn
 der Geldsüchtigen Schriftgelehrten und Pharisäer /
 welche heimlich im Herzen über ihn zweiffelsohne
 allesamt ergrimmet waren / gewaltthätig ausgeja-
 get / ihre Tische umgestossen / das Geld den Wechs-
 lern

1200 Biblische Absolutions Formeln.

lern umgeschüttet / ohne daß ein einiger unter so vielen das geringste Wort wider ihn geredet / noch die geringste Thätlichkeit wieder ihn vorzunehmen sich erkühnet hatte.) Joh. II. 15. und Matth. XXI. 13. auf das allerherzlichste erfüllet / und also dieses andere Gottes-Haus auf das allerherzlichste gemacht / und in demselben den Frieden mit GOTT durch diese seine heilige und herzliche Evangelische Trost- und Gnaden-Lehre verkündiget hat

§. 2. Dieses/nicht ohne Ursach / etwas weiter ausgeführte Prophetische Bewegen / Krafft dessen der Heyland und Trost der Juden und Heiden geböhren / und mit seiner Person / Lehr- und Wunder-Herlichkeit die Herlichkeit des andern Tempels grösser gemacht hat / als die äusserliche des ersten Salomonischen Wunder-Tempels gewesen / soll bey euch / Geliebte Beichtende / wie sonst jedesmal / so absonderlich vor diesesmal ein heiliges und heilsames Buß-Bewegen erwecken: I. In Erinnerung der Erb- und würcklichen Sünden Göttlich-betrübte / Trost-lose / aber Trost-durstige und Trost-fähige Herzen zu machen. II. In glaubiger Ergreifung des allgemeinen Heylands und Trösters Jesu Christi / wiederum göttlich-erfreute Herzen zu machen. III. In einer täglichen Buß- und Lebens Besserung/heilige / gottseelige und gehorsame Herzen zu machen.

§. 3. Ach! wie sollen nicht / Geliebte Beichtende / euer aller Herzen / in Erinnerung der Erb- und würcklichen Sünden zu einer

ein
den
B
de
des
S
den
da
ihne
Fo
und
ger
und
hin
ten
göt
den
könn
die
Ach
und
Gre
ersch
liche
men
betr
euch
elen
We
weil
Ube
Gef

einer göttlichen Betrübniß bewogen werden/ daß durch des einen Menschen/ des Stamm Vatter Adams und der Stamm Mutter Eva (beide vor einen Menschen / als Saame und Stamm des menschlichen Geschlechts vor Gott gerechnet) Sünde des Ungehorsams viel Sünder worden/ nemlich über alle Menschen die Verdammniß kommen/ und also auch ihr/ in und mit ihnen/ gleich wie wir auch alle/ Sünder des ewigen Todes und Verdammniß schuldig/ und also Gnaden und Trost los worden. Dann/ wo die Sünde zugerechnet wird zur Verdammniß/ da ist alle Gnade und aller Trost Gottes in alle Ewigkeit aus und dahin. Wie dann dieses eben die Quaal der Verdammten in der Hölle ist/ daß sie nicht das kleinste Tröpflein göttlichen Trost und Labfal Wassers/ gleichsam an dem äußersten Theil des kleinen Fingers hangend/ können erlangen/ die geringste Linderung nicht/ noch die geringste Hoffnung zu einiger Linderung haben. Ach! wie werdet ihr bisshero so wenig an den Greuel und allen Trost an sich selbst hinwegnehmenden Greuel der Erb. Sünde/ rechtschaffen und bußfertig erschreckt/ gedacht haben/ daher auch die wirkliche/ und auch allen Trost an sich selbst hinwegnehmende Sünden nicht rechtschaffen erwägen oder zu betrübten Gemüthe ziehen können. Ach! wie sollte euch/ in Erinnerung auch nur eines einigen Gedanken/ und unnützen/ ohnnöthigen/ oder vergeblichen Worts/ wider die Liebe Gottes und des Nächsten/ weil jener Gedanke und dieses Wort ein grosses Ubel wider den grossen Gott/ und dessen göttliches Gesetz ist/ den grossen Zorn Gottes/ und die grosse

Gggg ewige

ewige Verdammung/ nach der Schuld und Straffe
 Pflicht / verdienet / um Trost / den ihr dadurch
 verdienet Massen habt verlohren/ sehr bange seyn?
 wie dorten dem Hiskia so bang um Trost / über
 seiner erwachten Sünde des Hochmuths worden ist.
 Ach! wie noch vielmehr häuffet sich billig die Trost-
 losigkeit eines armen Sünders in bußfertiger Be-
 trachtung deren so unzählich-vielen / wissentlich und
 unwissentlichen Sünden / ja Sünden / nicht nur
 der menschlichen Schwachheit / aus Unbedacht und
 Ubereilung hergestlossen / sondern auch / ach! so un-
 zählich-vieler / aus Bosheit und Muthwillen began-
 genen Sünden / da man nicht nur mit leeren Kraft-
 losen Worten / wie leyder! zu geschehen pfleget / son-
 dern in würcklichen Empfindung des Sünden-Gifts
 klagen: Wo soll ich fliehen hin/ 2c. Ach!
 was soll ich Sünder machen/ 2c. Fürwahr/
 wann mir das kommt ein/ 2c. Und also solte
 sich gleicher massen sothane Trostlosigkeit häuffen/
 und der Erlangung göttlichen Trosts / nach dem
 Sünden-Verdienst zweifelhaftig machen. Wie-
 wol nicht in die Verzweiflung alles göttlichen Trosts
 stürzen / doch aber vielmehr Trost-begierig und dur-
 stig/ ja in der göttlichen Buß- und Gnaden-Ordnung
 Trost-fähig / und des würcklichen Trosts theilhaftig
 machen; und also euer in Erinnerung der Erb- uñ würck-
 lichen Sünden/ göttlich betrübte gemachte Herzen

§. 4. In glaubiger Ergreifung des all-
 gemeinen Heylands und Trösters JESU
 Christi / wiederum göttlich-erfreuete Her-
 zen machen / welcher denen um Trost sehr bangen/
 aber nach der Gnade und Barmherzigkeit Gottes
 in

in Christo/ geistlich hungerigen und durstigen Seelen / sich herzlich annimmt / und ihr sehnliches Verlangen / nach seiner vollkommenen Gesez: Erfüllung und Sünden-Büßung / daher auch ererbten ewigen Gnade und Barmherzigkeit Gottes/ an welche sie sich mit einem wahren Glauben hangen/ auf das tröstlichste stillt / wie eine liebeiche Mutter ihr vor Durst weinendes Säug-Kindlein auf ihren Mutter-Schos nimmt / und dasselbige mit ihren Milch-vollen Brüsten stillt / und lieblich tröstet / freundlich ausspricht / liebeich herket un küßet. So bald / in der ersten Evangelischen / Paradiesischen Gnaden- und Trost-Predigt / dem in den ersten Stamm-Eltern durch den allerschwehesten Sünden-Fall und Ubertretung des gangen göttlichen Zucht-Gesezes / (welches nachgehends in Zehen Wort oder Gebot kurz verfasst / auf zwe steinerne Tafeln geschrieben worden) vom Gott verdammlich abgefallenen / und um Trost sehr bangen / und geängsteten menschlichen Geschlecht der Weibes-Saame und Zertretter des Satanis-schen Schlangen-Kopffs / oder Gewalt und Macht / verkündiget wurde / und gleichsam die erste Trost-Quelle angefangen zu fließen / aus welcher nachgehends so viele tröstliche Verheissungen / Vorbilder und Opfer hergestossen / ist bey allen ein herzlichliches Verlangen / und allersehnlichste Begierde / Herzens-Lust und Seelen-Freude (nach dem kräftigen Inhalt des hebräischen Trost-Worts / נחם welches der seelige Lutherus nicht unfein Trost übersetzt) bey allen Sünden-geängsteten Seelen erwecket worden / und sie nach dessen würcklichen Zukunfft in seiner eigenen Person / und dessen heiliges Ver-

Gggg z

söhn

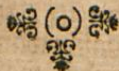
söhnungs-Werck ein Herk: brennendes Verlangern
 gehabt. Ach! wie verlangte nach diesem göttlichen
 Trost (abstractum pro concreto, substantivum
 pro adjectivo, cum insigni emphasi seu ener-
 gia positum. Desiderium enim pro persona, vel
 re desiderata ac adamata sumtum; sicut Ezech.
 XXIV. v. 16.) Trost: Gut den sterbenden Erk: Väter
 Jacob: **Herz** / ich warre auf dein Heil.
 Die wahre Israelit. Kirche seufftete inbrünstiglich.
 Ach! daß du die Himmel zerreiffest. 2c. Träuf-
 felt ihr Himmel von oben/2c. Esa. XLV. **Nun**
 Komm der Heyden Heyland/2c. Und zwar/
 welches das noch Allertröstlichste / daß er nicht nur
 allein des Israels oder Juden Trost Luc. II. v. 25. son-
 dern auch der Heyden/un also aller Menschē I Tim.
 II. und armen Sünder aus dem Juden- und Hey-
 denthum mithin ein verordneter Heyland der Welt
 ist. und Joh. IV. v. 64. Welcher in den Tagen seines
 sichtbarlichen Wandels auf Erden / als der rechte
 einige Haupt: Tröster / von dem Heiligen Geist
 gesalbet / und zu seinem Trost: Amt gesendet / zu
 trösten alle Traurigen Esa. VI. Conf. Esa. LI.
 v. 12. Cap. LXVI. v. 13. an allen Bußfertigen /
 Trost: losen / Trost: Durstigen und Trost: fähigen/
 dasselbe kräftiglich verrichtet hat / wann er geruffen:
Kommet her zu mir alle/2c. Matth. X. Des
Menschen Sohn ist nicht kommen / daß er
ihme dienen lasse/2c. Cap. XX. Conf. Joh. VI.
v. 37. Luc. XIX. v. 10. Welcher auch / ehe wir
wegen unserer Sünden solten ewig Trost: loos ver-
lassen werden / hat lieber wollen eine kleine Zeit von
GOtt / und alles göttlichen Trosts / Gnade und
Liebe

Liebe ermanglen und verlassen seyn wollen. Welches/daß er der Heyden Trost seye/ uns auch allen/ die wir aus dem Heydenthum in unsern Vor. Eltern herkommen/ ein sonderbarer Trost ist/ daß wir uns dessen so wohl als die Juden/ seines/ mit seiner vollkommenen Gnugthuung und übergnugsamen Verdienst/ erworbenen Trosts haben anzunehmen/ unser Verlangen in demselben zu stillen/ und unsere Hoffnung in ihm zu erfüllen. Es/so seye dann euer aller Herr/ so betrübt es zuvor um der Sünden willen gewesen/ so viel mehr wiederum durch den Glauben an diesen Haupt. Tröster erquicket und getröstet. Dañ ihr werdet durch diesen euren Herrn Christum in allen euren innerlichen Seelen. Leiden/ und geistlichen Anfechtungen/ wie solche Namen haben/ und wie heftig dieselbige seyn mögen/ auf das allerkräftigste und reichlichste getröstet II. Cor. I. v. 5. und könnet ihr auch auf euch ziehen die Trost. Wort Christi von denen Leid. tragenden. Matth. V. Wie dann dieser Tröster allen verordneten Dienern sein göttliches Trost. Ambt an allen bußfertigen Sündern auszuüben anvertrauet hat/ und den in der heiligen Absolution oder angekündigten Sünden. Vergebung mitgetheilten Trost mit der Sacramentlichen Genießung des wahren Leibs und Bluts zu versiegeln.

S. 5. Es soll aber diese sonderbare/ prophetische Bewegung und Trost. Weissagung III. euer aller Herzen auch in einer täglichen Lebens. Besserung heilig/ gottseelig und gehorsam machen/ daß/ wann ihr bey der ohngeheuchelten Gewissens. Prüfung/ und Sünden. Erinnerung

innerung eine Trostlosigkeit empfunden habt / und allein durch Christum reichlich getröstet worden/nicht mehr der Sünde dienet / noch eine einige in euren sterblichen Leib oder Herzen herrschen lasset/c. Damit euch nicht müsse wieder so schmerzlich um Trost bange seyn / und wann ihr auf das tröstliche Verdienst Jesu in fleischlicher Sicherheit und wiederholten Sünden / muthwillig sündiget/ er euch Trost-loos lassen müsse sterben und verderben. Sondern werdet kräftiglich in euren Herzen bezwogen / der Sünde vielmehr / um welcher Büssung willen/ die göttliche und lebendige Trost-Quelle / die einwohnende Fülle der Gottheit in der persönlich-angenenommenen menschlichen Natur / eine Zeit-lang / der Empfindung nach / hat müssen verstopffet seyn / und alles Seelen- und Höllen-Leiden auf ihn fallen / abgesagte Feinde zu seyn / täglich mehr und mehr abzusterven / und die böse Luste in äußerlichen Worten/ Geberden und Wercken nicht zu vollbringen / sondern mehr und mehr der Gerechtigkeit und Gottseeligkeit ernstlich und beständig ergeben zu seyn. Seyd ihr nun also/ gedachter Mass/ dreymal bußfertig bewegt worden / so höret auf einmal die Vergebung aller eurer Sünden.

F. A. Gehet hin im Frieden / Jesus seye eurer Seele einiger Trost und Verlangen des Herzens/ beste Lust und Freude/
Amen!



Die